

Geschäftsbericht für das Vereinsjahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 wurde abermals von den Folgen der Corona-Pandemie eingeleitet, im Laufe des Jahres konnte aber immer mehr ein Zustand der Normalität des Arbeitens hergestellt werden. Allerdings überschatteten der Krieg zwischen Russland und der Ukraine und die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Eingreifens der Politik die allgemeine Lage und fanden Eingang in unsere Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit. Dies kam u. a. in den Editorials der Hefte 61 und 62 zum Ausdruck.

Insgesamt konnte der Förderkreis erneut auf eine überwiegend erfolgreiche Tätigkeit zurückschauen, die *Mitteilungen* haben sich auf einem hohen Qualitätsstandard behauptet. Erste Veranstaltungen des Förderkreises konnten seit dem Mai 2022 endlich realisiert werden, auch wenn zunächst die Teilnehmerzahlen hinter den Erwartungen zurück blieben. Die Arbeit des Vereins musste sich deshalb 2022 nicht mehr vorwiegend auf die wissenschaftliche und kulturelle Arbeit im Rahmen der Publizistik und in der Begleitung der Entwicklungen im Kontext der Debatte um die Zukunft der BStU-Unterlagen und der SAPMO konzentrieren, sondern konnte wieder auf die Öffentlichkeit ausgerichtet werden.

1. Öffentlichkeitsarbeit

1.1 *Mitteilungen*. Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung (MFK)

Im März und September erschienen die Hefte 61 und 62 der *Mitteilungen* unter der redaktionellen Federführung von Elke Reuter und Alexander Amberger. Unterstützt wurde die Redaktion von Jochen Gester (Satz/Layout) und Rainer Knirsch (Korrektur) vom Verlag *Die Buchmacherei*. Die Auflage stabilisierte sich bei 200 Exemplaren, die vollständig ausgegeben bzw. veräußert werden konnten.

Unsere Zeitschrift leistete im letzten Jahr weitere Beiträge zu den Debatten zur Geschichte der DDR, zur internationalen Arbeiterbewegung, zu den NS-Kriegsverbrechen, zur Friedensbewegung und zur Nachkriegsgeschichte im Verhältnis zwischen beiden deutschen Staaten. Dazu trugen nicht zuletzt die dokumentierten Quellen, Dokumente und Forschungsberichte (Erwin Lewin, Siegfried Prokop, Judy Slivi, Deborah Jeromin, Christoph Mayer, Jürgen Schütt, Detlef Lehnert, Vincent Streichhahn und Christoph Stamm) bei, zusätzlich auch Diskussionsbeiträge, Besprechungen, Interviews und Berichte. Hervorzuheben ist der (gekürzte) Abdruck des Vortrages von Prof. Dr. Gerd Dietrich zur Kulturgeschichte der DDR im Heft 61.

Fortgesetzt wurde das Vorstellen von Archiven, Bibliotheken und Erinnerungsstätten, die sich mit der Geschichte der Arbeiterbewegung und der DDR beschäftigen. Die Bandbreite der präsentierten Einrichtungen hat sich entwickelt. So wurden z. B. im Heft 61 die Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung (Dresden), die Erinnerung an die Zigarrenarbeiterbewegung in Ostwestfalen und im Heft 62 die Gedenkstätte Bittermark in Dortmund, die an ein NS-Verbrechen an Zwangsarbeitern erinnert, vorgestellt. Bemühungen um neue Kontakte zu Stätten der Überlieferung sind geboten.

Unsere Interview-Reihe wurde mit Axel Weipert und Carola Tischler fortgesetzt. Gleiches gilt für die Rubrik „Neues aus der Forschung“, die sich großen Interesses erfreut und seit Langem ein Kennzeichen unserer *Mitteilungen* ist.

Die *Mitteilungen* wurden 2022 weiter beim „Schaltungsdienst Lange Buchdruck“ in Berlin gedruckt. Die Heftstärken waren im vergangenen Jahr recht unterschiedlich: besaß Heft 61 einen Umfang von 120 Seiten, so Heft 62 von 78 Seiten. Alles in allem hat sich eine durchschnittliche Heftstärke von 100 Seiten herausgebildet.

Es zeichnet sich weiterhin positiv ab, dass neue und jüngere Autorinnen und Autoren gewonnen werden können und dass die Verbreitung der Mitteilungen in weitere Regionen zunimmt. Besprechungen wurden in der einschlägigen Fachpresse vorgenommen, doch hat sich der Kreis der uns wahrnehmenden Zeitschriften und Zeitungen leider immer noch nicht nennenswert erweitert. Ohne Eigeninitiative wären wohl kaum Besprechungen zustande gekommen.

Der 2019 errichtete „Wissenschaftliche Beirat“ der *Mitteilungen* unterstützte uns bei der Qualitätssicherung, bei der Gewinnung neuer Autorinnen und Autoren und bei der Mitgliederwerbung. Kommunikation und Kooperation verliefen in der Regel solidarisch und positiv. Zahlreiche Mitglieder des „Wissenschaftlichen Beirats“ haben in Vorbereitung der 31. Jahresversammlung am 10. September 2022 ihre Vorschläge zur Qualitätsentwicklung der *Mitteilungen* ausgetauscht und auf Basis eines Fragebogens an Vorstand und Redaktion weitergegeben. Ein Präsenztreffen kam nicht zustande. Unter anderem wurde hervorgehoben, dass

das Augenmerk auf Archive, Bibliotheken und Erinnerungsstätten unser „Markenkern“ bleiben solle. Außerdem soll es eine regelmäßige Blattkritik geben.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern des Vereins und des „Wissenschaftlichen Beirats“, die zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen haben. Besonders zu danken ist Kurt Metschies, der zum Jahresende 2022 aus persönlichen Gründen aus dem Wissenschaftlichen Beirat ausschied. Sein Rat und seine Expertise in Sachen Archive und Bibliotheken und bei Beiträgen zu dieser immens wichtigen Rubrik hat sehr wertvolle Unterstützung geleistet. Als langjähriger Redakteur der *Mitteilungen* trug er wesentlich zur Entwicklung und zur Qualität unseres Vereinsorgans als Fachzeitschrift bei. Sein Bemühen um den Erhalt des Zeitgeschichtlichen Archivs konnte viel dazu beitragen, dass das ZGA noch existiert (siehe 3.1). An seine Stelle im Beirat tritt ab dem 1.1. 2023 Christoph Stamm (Berlin).

1.2 Veranstaltungen / Vorträge

Im Vereinsjahr 2022 konnten wir endlich unsere öffentlichen Veranstaltungen wieder aufnehmen und auch erste Schritte in Richtung der Wiederbelebung der gemeinsamen Vortragsreihe mit der Stiftung Archive der Parteien und Massenorganisationen der DDR (SAPMO) und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft gehen.

Am 12. Mai trug die Künstlerin Deborah Jeromin (Leipzig) aus ihrem Buch „Fallschirmseide“ vor, das sich mit Seidenraupenzucht in Leipzig und in Deutschland zum Zwecke der Fallschirmproduktion befasste. Sie kamen beim Überfall auf Kreta zum Einsatz. Auch ihr Film mit Zeitzeugeninterviews wurde von ihr präsentiert, die Veranstaltung war ein Kooperationsprojekt mit dem Kiezladen „Zusammenhalt“ im Prenzlauer Berg.

Am 10. September anlässlich unserer 31. Jahresmitgliederversammlung hielt Christoph Stamm den öffentlichen Vortrag. Sein Thema: „Tauziehen um die SED-Akten. Die Auseinandersetzung um das Zentrale Parteiarchiv 1990“.

Am 28. September konnte im neuen Benutzungszentrum des Bundesarchivs erstmals wieder ein Vortrag im Rahmen der gemeinsamen Vortragsreihe von SAPMO, Förderkreis und Johannes-Sassenbach-Gesellschaft stattfinden. Dr. Hans-Rainer Sandvoß referierte über den Arbeiterwiderstand 1933-1945 und las aus seinem Buch „Mehr als eine Provinz! Widerstand aus der Arbeiterbewegung 1933-1945 in der preußischen Provinz Brandenburg“. Weitere Initiativen für Vorträge 2023 sind eingeleitet.

Das Ehrensymposium für unseren 2020 verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden Dr. Reiner Zilkenat wurde endlich am 12. November 2022 in der Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung durchgeführt. Es trug den Titel „Kein Schlussstrich! Der Aufstieg des deutschen Faschismus und der antifaschistische Widerstand“. Wir konnten zu den acht Vorträgen ca. 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer be-

grüßen. Die Vorträge sollen 2023 als Sonderheft der *Mitteilungen* erscheinen.

1.3 Webseite

Seit dem Jahreswechsel 2020/21 betreut Ingo Müller unsere neugestaltete Homepage. Die notwendigen Aktualisierungen wurden von ihm zeitnah vorgenommen. Die Erweiterung durch die Aufnahme von umfangreichen Textbeiträgen, die nicht für unsere *Mitteilungen* verfasst wurden oder außerhalb unserer Vortragsreihe entstanden sind, wurde fortgesetzt. Somit konnte Autorinnen und Autoren ein weiteres Publikationsangebot gemacht werden. Die Präsentation unserer *Mitteilungen* auf der Homepage konnte attraktiver gestaltet werden, das Angebot wurde durch die Anlegung eines Dokumentenregisters erweitert. Unsere Veranstaltungen wurden auf der Webseite angekündigt und zum Teil nach ihrer Durchführung mit Bild- und Textmaterial dokumentiert. Die Digitalisierung der *Mitteilungen* 1 - 49 ist abgeschlossen. Die Vereinschronik wurde bis zum Jahresende 2022 auf den aktuellen Stand gebracht.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten auch die Einträge des Förderkreises und der *Mitteilungen* bei Wikipedia zeitnah aktualisiert werden.

2. Zusammenarbeit mit der SAPMO-BArch und Interessenvertretung der Mitglieder

Die gemeinsame Vortragsreihe mit der SAPMO-BArch und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft konnte am 28. September 2022 erstmals wieder aufgenommen werden. Für 2023 ist ein Termin bereits anberaumt, ein Planungsgespräch der Beteiligten der Vortragsreihe fand im Januar statt.

Die Arbeit des Kuratoriums der SAPMO unterlag auch 2022 noch teilweise den Bedingungen der Corona-Pandemie. So fanden die beiden Kuratoriumssitzungen am 11. Januar 2022 und am 4. Mai 2022 als Telefonkonferenz (31.) bzw. als Videokonferenz (32.) statt. Über beide Sitzungen wurde im Vorstand gesprochen, die Berichte erschienen in den *Mitteilungen*. In Sachen Zukunft des Areals in Lichtenberg berichtete Prof. Hollmann, Präsident des Bundesarchivs, dass es in Bezug auf Baufragen keine neuen Entwicklungen hinsichtlich des Standorts Berlin-Lichtenberg gebe. Die gegenwärtige Bundesregierung dürfte angesichts der gegenwärtigen Krise und der dadurch gesetzten Prioritäten kaum größere Investitionen in ein Projekt dieser Größenordnung namens „Archivzentrum zur SED-Diktatur“ anstreben. Dies könnte die Umsetzung angestrebter Planungen zeitlich verzögern. Ob es tatsächlich um einen Zeithorizont von zehn bis zwölf Jahren geht, wie Prof. Hollmann vermutete, muss kritisch begleitet werden.

Der Förderkreis jedenfalls wird weiterhin die aktuellen Entwicklungen aufmerksam verfolgen und bewerten sowie im Interesse der von ihm vertretenen Einbringer möglichst im Verein mit anderen Betroffenenvertretungen tätig werden,

wo es sich gebietet.

Nach dem Parteitag im Juni 2022 bestätigte der Parteivorstand der Partei DIE LINKE Claudia Gohde (für Martin Schirdewan, Co-Vors.) und Dr. Holger Czitrich-Stahl (für Tobias Bank, Bundesgeschäftsführer) als stellvertretende Kuratoriumsmitglieder der SAPMO.

3. Beziehungen zu anderen Vereinigungen

3.1 Berlin-Brandenburgisches Bildungswerk / Zeitgeschichtliches Archiv

Leider hat das Berlin-Brandenburgische Bildungswerk 2020 seine Arbeit eingestellt und befindet sich in Liquidation. Die Zukunft des Zeitgeschichtlichen Archivs aus den bisher genutzten Räumlichkeiten in Berlin-Marzahn ist noch immer ungewiss, alle Bemühungen für eine adäquate Lösung, fachlich unterstützt von Kurt Metschies und Günter Benser, führten noch zu keinem Erfolg. Zumindest kann das ZGA nach neuesten Informationen weiterhin in den Räumen verbleiben.

Der Geschäftsführer des Bildungswerks und des Zeitgeschichtlichen Archivs, Dr. Harald Wachowitz, unterstützte uns bei der Durchführung des Ehrensymphosiums.

3.2 ITH

Die 57. ITH-Konferenz mit dem Leitthema „Politische Arbeit in Zeiten der Katastrophen“ fand vom 23. - 25. September 2022 in Linz statt. Für den Förderkreis nahm sein Vorsitzender Dr. Holger Czitrich-Stahl an der 57. ITH teil. Der Bericht über die Konferenz steht in diesem Heft 63.

Mit dem Sekretariat der ITH wurde vereinbart, weiterhin wichtige Informationen wie Einladungen zu Konferenzen etc. regelmäßig in den *Mitteilungen* zu veröffentlichen.

3.3 IALHI

Der Kontakt zur IALHI und der Informationsaustausch haben durch die Corona-Pandemie gelitten. Im Jahr 2022 erschien kein Bericht über die IALHI-Jahreskonferenz in den *Mitteilungen*, dies erfolgt aber im Heft 63. Wenn möglich, sollte demnächst ein Vorstandsmitglied zumindest Online an den IALHI-Konferenzen teilnehmen.

3.4 Andere Vereinigungen und Publikationen

Es bestehen nach wie vor Arbeitskontakte zum August Bebel Institut, zur Friedrich-Ebert-Stiftung, zur Hellen Panke e. V., zum Förderverein für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung, zur Rosa-Luxemburg-Stiftung im Bund und in Sachsen, zur Internationalen Rosa-Luxemburg-Gesellschaft, zum Koordinationskreis Unvollendete Revolution 1918 und zur Paul-Löbe-Stiftung bzw. Hu-

go-Preuß-Stiftung, außerdem zum Zeitgeschichtlichen Archiv. Die Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung ist ein weiterer potenzieller Kooperationspartner, ebenso die Robert-Havemann-Gesellschaft und der Humanistische Verband.

Verlagskontakte besitzen wir besonders zur Edition Bodoni, zum Trafo-Verlag und zum Verlag Die Buchmacherei, Redaktionskontakte bzw. redaktionelle Mitarbeit in anderen Fachzeitschriften erfolgen durch Rainer Holze (BzG, Z.) und Holger Czitrich-Stahl (Arbeit – Bewegung – Geschichte). Die Veranstaltung am 12. Mai mit Deborah Jeromin führten wir gemeinsam mit dem Kiezladen „Zusammenhalt“ durch.

4. Vereinsangelegenheiten

2022 mussten wir wieder Abschied nehmen. Es verstarben unsere Mitglieder Hans Hübner (noch 2021) und Prof. Dr. Ingo Materna.

Unser Beiratsmitglied Dr. Gisela Notz wurde für ihr langjähriges Engagement für Menschenrechte, Gleichberechtigung und sexuelle Selbstbestimmung am 24. November 2022 vom Berliner Abgeordnetenhaus mit der Louise-Schroeder-Medaille geehrt.

Die Vorstandssitzungen wurden am 5. Mai 2022, am 24. August 2022 und am 23. November 2022 in Präsenz im Vereinszimmer im Bundesarchiv durchgeführt. Die zwischenzeitliche und nachfolgende Koordination der Vorstandsarbeit erfolgte schriftlich, postalisch und fernmündlich. Wie in den vergangenen Jahren, so wurde auch im Berichtszeitraum auf den Sitzungen und in der Vorstandskorrespondenz den *Mitteilungen* und den anderen Vorhaben und Publikationen des Förderkreises große Aufmerksamkeit gewidmet. Weiterhin besprachen wir die künftige Entwicklung der *Mitteilungen* und die Zukunft des Vereinsarchivs. Beide Diskussionspunkte müssen noch 2023 abschließend gelöst werden.

Anlässlich der Vorstandssitzung am 24. August nahmen wir das Angebot einer Führung durch das neue Benutzungszentrum des Bundesarchivs wahr.

Mittlerweile organisiert Keith Grünewald den Vertrieb der *Mitteilungen* und wird dabei von Dagmar Goldbeck unterstützt. Sylvia Gräfe betreute das Vereinsarchiv und das Findbuch und nahm am Gespräch mit dem Archiv Demokratischer Sozialismus (ADS) teil; sie wird aber ab der künftigen Amtsperiode dafür nicht mehr zur Verfügung stehen. Kurt Metschies beriet den Vorstand und die Redaktion in Sachen archivwissenschaftliche Beiträge und berichtete über die Entwicklungen hinsichtlich des Zeitgeschichtlichen Archivs.

Elisabeth Ittershagen legte die Finanz- und Mitgliederentwicklung dar. Rainer Holze unterstützte u. a. die Redaktion bei der Gewinnung von Themen, Autoren und Rezensenten für die *Mitteilungen* und bei der Vernetzung mit anderen Multiplikatoren. Ingo Müller betreute die Webseite des Fördervereins, Jochen Gester und Rainer Knirsch unterstützten die Redaktion bei Korrektur, Layout und Satz

und knüpften den Kontakt zur neuen Druckerei.

Auf jeder Sitzung und in seinem Schriftverkehr thematisierte der Vorstand weiterhin die aktuellen Entwicklungen zur Zukunft der SAPMO-BArch und das entsprechende Vorgehen zur Vertretung der diesbezüglichen Vereinsanliegen.

5. Vereinsarchiv

Das von Sylvia Gräfe geordnete und verzeichnete Vereinsarchiv wurde im Jahr 2022 aktualisiert. Gleiches gilt für das Findbuch. Eingearbeitet in den Aktenbestand wurden die im Jahr 2022 abgegebenen Unterlagen von Günter Benser über die Zukunft der BStU-Unterlagen und der SAPMO. Insgesamt liegen erschlossen und verzeichnet im Findbuch 133 Akteneinheiten mit 1,30 lfd. M. Archivgut für den Zeitraum von 1991 bis 2020 im Vereinsarchiv vor. Der vorgelegte Archivvertrag des Archivs Demokratischer Sozialismus (ADS) bei der Rosa-Luxemburg Stiftung, um die Eingliederung des Vereinsarchivs vertraglich zu regeln, wurde im Vorstand beraten und mit Änderungen im April dem ADS übergeben. Am 15. September 2022 kam es zu einem weiteren Gespräch zwischen der Leiterin des ADS, Frau Bärbel Förster, und dem Förderkreis, vertreten durch Sylvia Gräfe und Dr. Holger Czitrich-Stahl. Hinsichtlich der Eigentümerschaft des Archivs konnte kein Einvernehmen hergestellt werden. Anfragen bei der SAPMO und beim Landesarchiv wurden in der Hinsicht abschlägig beschieden, dass die SAPMO nur eine Schenkung akzeptiert und das Landesarchiv sich für ein Vereinsarchiv als nicht zuständig betrachtet. Ob das Archiv in Vereinshand weitergeführt wird oder nach weiteren Gesprächen an das Archiv Demokratischer Sozialismus übergeben wird, ist 2023 im Vorstand zu klären.

„Es ist schon mehr als ein Jahr her, dass Hans Hübner, der unermüdliche Sammler, Fotograf und Bibliothekar, am 30.12.2021 im 85. Lebensjahr für immer seine Augen schloss. Er war ein Aktiver aus dem und für den Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung, der unermüdlich Gemaltes, Gestaltetes oder Gezeichnetes vor allem über Karl Marx und Friedrich Engels sammelte und nicht zuletzt in seiner beliebten Ausstellung ‚Grüß Gott! Da bin ich wieder: Karl Marx in der Karikatur‘ zu präsentieren wusste. In seinem Wohnbezirk Berlin-Marzahn und seiner Heimatstadt Belgiz widmete er sich u. a. dem Kampf gegen den Rechtsextremismus und der kulturellen und historischen Arbeit vor Ort.“